



Unser Jahresbericht steht im Zeichen des Leitbilds, unserer Werte und Ausbildungen. Die Texte in diesem Jahresbericht nehmen Bezug zum Leitbild und präzisieren dieses.

Das Jahr 2019 war für die Stiftung Juventus Schulen, unter einem wirtschaftlichen Gesichtspunkt gesehen, ein erfolgreiches Jahr.

Doch eine Schule definiert sich nicht nur über die Erfolgsrechnung und eine Bilanz. Es sind die kleinen und grossen Erfolgsmeldungen aus den Schulen, die uns freudig lächelnd am Montagmorgen zur Arbeit gehen lassen. Es sind die Projekte, die wir angestossen haben, die uns als Schule besser auf die Zukunft ausrichten.

Herzlichen Dank an die Mitarbeitenden, die Tag für Tag für die Stiftung Juventus Schulen ihr Bestes geben und es möglich machen, dass wir erfolgreich am Markt sind!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts!



Ronnie Sturzenegger  
Direktor Stiftung Juventus Schulen



*Juventus  
Schule für Medizin*



Eine gut organisierte  
Schule, auch die  
Kommunikation stimmt.

Cindy, angehende Medizinische Praxisassistentin

Lerneffizient

## Digital begleitet lernen

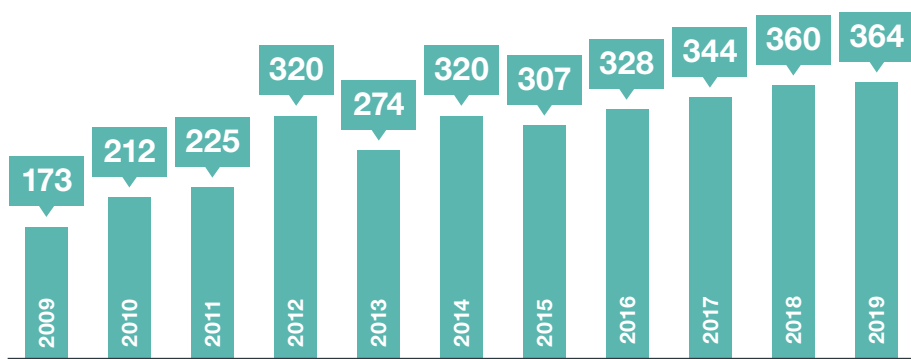
Die Juventus Schule für Medizin blickt zurück auf vier Jahre intensive Entwicklungsarbeiten und den Start im August 2019 mit flächendeckenden elektronischen Übungs- und Prüfungsserien. Dieser Schritt bedeutet für die Juventus einen Meilenstein in eine digitale Zukunft. Die Einführung des BYOD (bring your own device = bring dein eigenes Gerät mit) und das Entwickeln eines vollständigen Sortiments an E-Books neben den gedruckten Lernmitteln erlauben den individuellen Einsatz von Geräten im Unterricht. Die Lernenden und Studierenden entscheiden selbstständig den Grad ihres digital begleiteten Lernens.

Wir fördern die Lerneffizienz, indem wir für alle unsere Ausbildungen die zu erreichenden Lernziele fortlaufend auf Praxisnähe, Relevanz und Klarheit überprüfen. Die Grundlage dafür bilden die jeweiligen Ausbildungsreglemente, die wiederum auf berufsrelevanten Handlungskompetenzen basieren. Begleitend dazu entwickelten wir 66 Lernmittelbände mit unseren Lehrpersonen und Autoren, die exakt auf die Ausbildungsinhalte abgestimmt sind. Ebenso wurden mehr als 15 000 elektronische Aufgaben für die Grund- und Weiterbildungen entwickelt. Das Üben und Nochmals-Üben bleiben im Kern nach wie vor für den Lernerfolg zentral. Das Üben soll jedoch flexibler und vergleichbarer gestaltet sein. Die zunehmend engere Kooperation mit allen deutschsprachigen Berufsfachschulen im Bereich der Medizinischen und der Tiermedizinischen Praxisassistenten/-innen EFZ fördert und beschleunigt den Entwicklungsprozess, die Lerneffizienz zu maximieren.

Die Lernaktivität der Lernenden und Studierenden ist im Endeffekt nicht nur zentral, sondern entscheidend für den Lernerfolg. Elektronische Übungs- und Prüfungsserien liefern dabei als Beiprodukt anonymisierte Daten. Damit können wir neue Erkenntnisse im Bereich des Lernprozesses gewinnen, die bis anhin undenkbar waren. Die Zukunft im Bereich des digital begleiteten Unterrichts wird mit Sicherheit neue Möglichkeiten liefern, um den Alltag noch realitätsnäher im Unterricht zu simulieren und um damit besser für Abschlussprüfungen und die Berufswelt vorbereitet zu sein. All dies gelingt nur, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten, sich intensiver austauschen und schließlich voneinander profitieren. Wir sind bereits auf gutem Wege und freuen uns über den sehr gelungenen Schritt in das digital begleitete Lernen.

### Kontinuierliche Steigerung

In den letzten 10 Jahren konnte die Juventus Schule für Medizin die Anzahl Neueintritte von Lernenden in den Medizinischen Assistenzberufen EFZ erfreulich steigern.





*Juventus  
Technikerschule HF*



Meine Ansprüche  
sind hoch, mein  
Durchhaltewillen wird  
gestärkt.

Claudio, HF Elektrotechnik / HF Informatik

# Projektkompetenz im Team entwickeln

Was sich auf den ersten Blick wie ein vietnamesisches Küstendorf liest oder vielleicht auf einen Begriff aus einem Science-Fiction-Film hindeutet, steht uns in Tat und Wahrheit viel näher. Wir alle tragen es nicht nur tagtäglich mit uns herum, nein, wir kennen es schon seit Jahrzehnten. Hinter QAM verbirgt sich «Quadraturamplitudenmodulation». Dabei handelt es sich um ein technisches Verfahren, das einst für das Farbfernsehen entwickelt worden ist, um in einem Kanal drei Bildfarben und den Bildkontrast zu übertragen. Heutzutage steckt es als wesentlicher Bestandteil der Datenübertragung in unseren mobilen Geräten. Deshalb sind zwei Lehrpersonen – Martin Burger und Peter Jost – vor gut einem Jahr auf die Idee gekommen, ihr im Lehrplan für praktische Arbeiten vorgesehenes Lektionenbudget zusammenzulegen und mit den Studierenden einen QAM-Modulator-Demodulator zu realisieren. Der Erfolg dieses Klassenprojekts hat alle Erwartungen übertroffen. Es war äusserst beeindruckend, mit welcher grossen Motivation die Studierenden die unzähligen Hürden gemeistert hatten. Aber lassen wir sie doch gleich selbst zu Wort kommen!

## Philipp Eppler

«Dieses Projekt hat meine Kompetenzen als Projektleiter stark erweitert. [...] Mich hatte von Anfang an das Neue an dieser Aufgabe fasziniert. Neues zu tun, bringt einen im Leben weiter, man lernt daraus. «Wer noch nie einen Fehler gemacht hat, hat noch nie etwas Neues probiert», sagte Einstein einst.»

## Claudio Hediger

«Ich denke, dass ich mit meinen persönlichen Leistungen innerhalb dieses Projekts sehr zufrieden sein kann. Denn ich habe mich aus eigenem Antrieb heraus sehr tief in ein sehr komplexes Thema eingearbeitet.»

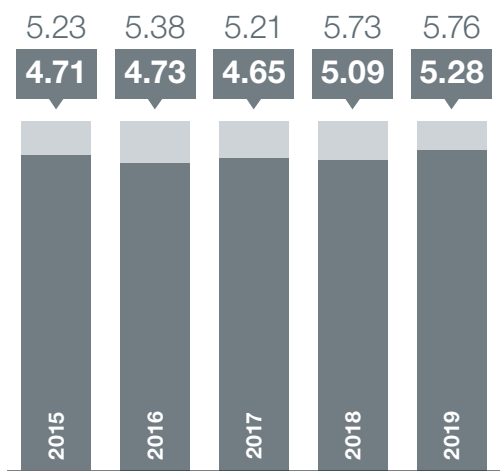
## Nicolas Knopf

«Es war sehr lehrreich, ein Projekt mit solchem Umfang zu bearbeiten. Meine bisherigen Erfahrungen im C-Programmieren konnte ich weiter festigen und feststellen, dass sehr komplex klingende Aufgaben doch mit einfachen Mitteln bewältigt werden können. [...] Alles in allem lässt sich sagen, dass es ein grossartiges Projekt war, aus dem jedes einzelne Teammitglied sehr viel Erfahrung gewinnen konnte.»

Quellen: Auszüge aus den persönlichen Fazits zum Projekt QAM.

## Bei den Abschlussnoten vorn dabei

In den letzten 5 Jahren lag die Durchschnittsnote all unserer Absolventen an Abschlussprüfungen der HF Elektrotechnik immer nur knapp unter der Bewertung der besten Prüfung. Das ist ein sehr beachtliches Ergebnis.





*Juventus*  
*Wirtschaftsschule*



Mit dem Abschluss habe  
ich mehr Möglichkeiten  
auf dem Arbeitsmarkt.

Benjamin, Technischer Kaufmann mit eidg. Fachausweis

Zielsicher

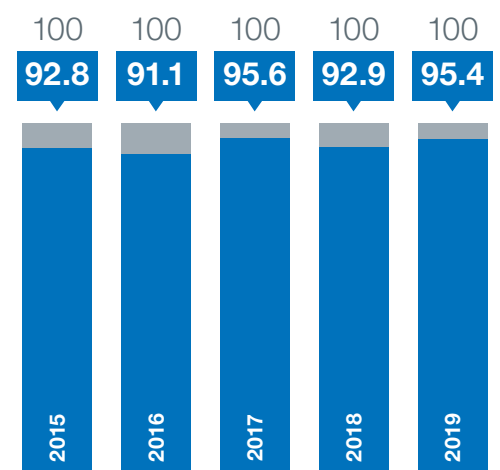
## Event Lehrstellenplattform – eine Erfolgsstory

Die KV-Lernenden des 3. Semesters absolvieren jeweils Ende September eine Projektwoche mit dem Ziel, dass unsere Lernenden selbstständig einen Event organisieren. Eingeladen werden die Ausbilder/-innen unserer Praktikumpartnerfirmen, um sich gegenseitig in einer ungezwungenen Atmosphäre kennenzulernen.

So erstellten unsere Lernenden während dieser Projektwoche mit einem externen Profil individuelle Bewerbungsvideos, vervollständigten ihre Dossiers und erstellten ihre persönlichen Profile auf unserer Online-Bewerbungsplattform. Nebenbei organisierten sie den eigentlichen Event vom Welcome-Desk über die Verpflegung bis hin zu den abschliessenden Aufräumarbeiten.

Der Eventabend vom 4. Oktober 2019 wurde von unseren Lernenden scherzhaft auch «Speed-Dating» genannt, da das Setting des Abends so aufgebaut war, dass die potentiellen Ausbilder/-innen jeden und jede unserer Lernenden bei einem Apéro riche in einem persönlichen Gespräch «beschnuppern» konnten. Zur Vorbereitung erhielten die Ausbilder/-innen ihrerseits mit den Einladungen zum Event auch Zugangscodes für die Online-Bewerbungsplattform, auf der sie sich mit den Dossiers vertraut machen und so gezielt auf unsere Lernenden zugehen konnten. Nebst den eigentlichen Aufträgen dieser Projektwoche wurden unsere Lernenden in den Bereichen Geschäftsknigge, Dresscode, Kommunikation (z. B. verbal, non-verbal) und dem Führen von Bewerbungsgesprächen geschult, um am Eventabend und darüber hinaus sattelfest zu sein.

Aus Sicht der Schulleitung haben unsere Lernenden einen bravourösen Event organisiert, angefangen beim Welcome-Desk weiter über den Apéro riche bis hin zu den geschaffenen Räumen, um sich mit den künftigen Ausbildnern/-innen auszutauschen. Für alle beteiligten Lernenden und Betreuungspersonen war es sicherlich ein grosser Kraftakt – es lässt sich aber mit Sicherheit sagen, dass dieser sich gelohnt hat. Die zahlreichen begeisterten Feedbacks der anwesenden Ausbildnern/-innen bestätigen uns, dass wir auch in diesem Jahr den Eventabend wieder in dieser Form durchführen werden.



### Sehr gute Erfolgsquoten

In den letzten 5 Jahren waren die Erfolgsquoten bei der berufsbegleitenden Ausbildung zum Handelsdiplom VSH konstant über 90 %.





Ich erlebe die Lehr-  
personen hier als  
glückliche Menschen,  
die gerne unterrichten.

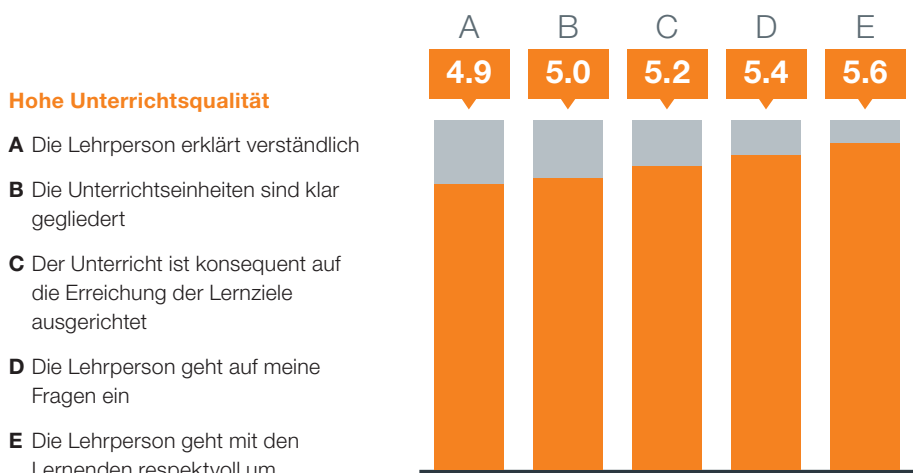
# Gymnasium: Projektwoche

Einer der Höhepunkte im Schuljahr des Gymnasiums ist die jährliche Projektwoche im November. Zusammen mit den Lehrpersonen wählt die Schulleitung ein für alle Klassen geltendes Leitthema oder einen Leitbegriff als Motto für die Woche aus – im November 2019 war es der Begriff «Fake». Von der 1. bis zur 3. Klasse wählen Gruppen von drei bis vier Personen dann selbstständig konkrete Themen, die zum Motto passen. So kommt jeweils ein ganzes Kaleidoskop von unterschiedlichen Gebieten zustande, die sich zusammen im Oberbegriff spiegeln.

Im Projektunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler bewährte Instrumente und Methoden zum erfolgreichen Realisieren eines Projekts kennen und wenden diese bei der Umsetzung ihres Projekts an. Dazu gehören Kreativitätstechniken wie Brainstorming, Mind-Mapping oder Clustering zur Ideenfindung und zum Festlegen und Strukturieren des Projektthemas; Methoden zur Formulierung von Projekt- und Arbeitszielen und Planungsinstrumente wie das Projektjournal zur Planung, Dokumentation und Reflexion der Projektumsetzung. Zudem Instrumente zur Beurteilung und Evaluation.

Doch die Lerninhalte sind nur ein Aspekt der Projektwoche. Mindestens ebenso wichtig ist die Förderung personaler und sozialer Kompetenzen: dass Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten innerhalb der Gruppe einschätzen und einsetzen lernen und dabei die Notwendigkeit arbeitsteiliger Tätigkeit erfahren. Lernen, ihre Anliegen zu artikulieren und zu vertreten sowie selber Wege zur Lösung allfälliger Spannungen und Konflikte innerhalb der Gruppe zu finden. Dass die Projektwoche klassenübergreifend durchgeführt und gemeinsam vor Eltern, Lehrpersonen und Interessierten präsentiert wird, schafft auch eine Bindung zwischen den gymnasialen Klassen, von der im Schulalltag profitiert wird.

Ganz in diesem Sinn äusserte sich eine Schülerin der 3. Gymnasialklasse im Verlauf der letzten Projektwoche: «Es macht einfach Spass, dass auch ausserhalb des Schulzimmers gearbeitet werden kann. Etwa bei vorbereiteten Interviews in der Stadt, in der Bibliothek oder bei fotografischen Aussenaufnahmen. Das Thema ist spannend, die Arbeit in der Gruppe ist cool und sogar die Präsentation finde ich gut. Auch wenn ich nicht so gerne präsentiere, so stehe ich ja nicht allein, sondern mit der Gruppe da und bin doch sehr gespannt, wie die anderen Gruppen mit dem Begriff «Fake» umgegangen sind und was sie daraus gemacht haben.»



wittlin stauffer



Die Beratung  
war top und der  
Praxistransfer ist  
phänomenal.

Julia, Junior Management Development Program

Praxisnah

# Führungskräfte im Gesundheitswesen

Im Februar 2019 hat wittlin stauffer die operative Tätigkeit unter dem Dach der Juventus Schulen aufgenommen. Damit wurden zwei ganz unterschiedliche Schulen vereint, die viele Gemeinsamkeiten aufweisen, wie ein hoher Qualitätsanspruch und ein hohes Mass an Praxisorientierung.

Praxisnah bildet wittlin stauffer seit ihrer Gründung im Jahr 1993 Führungskräfte im Gesundheitswesen aus. Mit einer durchgängigen Angebotskette bieten wir für alle Führungsebenen eine passende Ausbildung; von der Basis-Management-Weiterbildung über ein Nachdiplomstudium der Höheren Fachschule zum/zur eidg. dipl. Abteilungsleiter/-in HF bis hin zum Fachhochschulabschluss Master of Advanced Studies (MAS) in Health Care Management.

Praxisnah verknüpfen wir in den Lehrgängen relevante theoretische Grundlagen eng mit Managementwissen und Praxisinstrumenten. Die branchenspezifische Spezialisierung und die langjährigen Erfahrungen im Profit- und im Non-Profit-Bereich sowie fundiertes betriebswirtschaftliches und arbeitspsychologisches Know-how der Dozierenden ermöglichen eine qualitativ hochstehende Ausbildung, die das Führungshandwerk direkt anwendbar vermittelt.

Praxisnah gestalten wir den Austausch und die Vernetzung unserer Kursteilnehmenden, sodass in den Ausbildungen neben einem spannenden Methoden-Mix auch Einblicke in andere Institutionen ermöglicht und gemeinsam Handlungsoptionen für die eigene Führungstätigkeit entwickelt werden. Zweimal jährlich treffen sich viele Absolventinnen und Absolventen unserer Ausbildungen an der Donnerstagsrunde, unserer Veranstaltung, die spannende Inputs zur Zukunft des Gesundheitswesens vermittelt.

Praxisnah sind wir in vielen Institutionen des Gesundheitswesens präsent, unterstützen diese in ihrer Organisationsentwicklung oder beraten, schulen und coachen die Führungskräfte direkt vor Ort. Mit passgenauen Inhouse-Führungsausbildungen stärken Institutionen ihre Führungskräfte und vernetzen sie enger untereinander.

Praxisnähe ist für uns das Qualitätsmerkmal Nummer 1. Eine hohe Relevanz, Aktualität und Anwendbarkeit im Führungsalltag ist unsere oberste Prämisse.

## Anzahl Teilnehmende nach Produkt

- 39% Basisausbildung in Management WBK HF
- 25% Junior Management Development Program NDK HF
- 14% Dipl. Abteilungsleiter/in Gesundheitswesen NDS HF
- 10% Inhouse Seminare
- 7% CAS in Health Care Management
- 5% MAS in Health Care Management

**BAM**

**JMDP**

**AL**

**Inhouse**

**CAS**

**MAS**